Zu TOP 3 Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13.03.2018

Frau Siebke gibt an, dass ihr und der Verwaltung keine Änderungswünsche zum Protokoll der vorangegangenen Sitzung eingegangen sind und bittet um Abstimmung.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 4 2. Satzung zur Änderung der Satzung des Landkreises Oder-Spree über die Schülerbeförderung vom 22.04.2009 Vorlage: 029/2018

Frau Siebke übergibt Herrn Pilz das Wort.

Nachdem Herr Pilz erklärt, dass es zur letzten Lesung keine weiteren Änderungen gibt, eröffnet Frau Siebke die Gesprächsrunde.

Herr Dr. Stiller fragt nach, ob die Änderungssatzung auch für die Öffentlichkeit publiziert wird und warum es nur eine Änderungssatzung und nicht eine neue Satzung erarbeitet wurde.

Herr Pilz gibt an, dass die komplette Satzung veröffentlicht wird, jedoch nur die Änderungen beschlossen werden. Das Inkrafttreten im Jahr 2009 ist dem geschuldet, dass keine neue Satzung erstellt wurde, sondern die alte Satzung weiterlebt und nur die Änderungen zum 01.08.2018 in Kraft treten. Nach Rücksprache mit dem Rechtsamt ist dies der richtige Verfahrensweg.

Im Anschluss bittet Frau Siebke um die Abstimmung zur Beschlussvorlage 029/2018 und beendet den TOP.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 5 Öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Zahlung einer Schulkostenpauschale für die weiterführenden allgemein bildenden Schulen in kommunaler Trägerschaft Vorlage: 033/2018

Die Ausschussvorsitzende Frau Siebke übergibt Herrn Pilz das Wort.

Herr Pilz erklärt, dass laut §100 des Brandenburgischen Schulgesetzes BbgSchulG die Landkreise und kreisfreie Städte Träger der weiterführenden Schulen sind. Im Landkreis Oder-Spree gibt es eine Besonderheit. Der Kreistag hat im Jahr 1997 die Übernahme von 3 weiterführenden Schulen abgelehnt: Grund- und Oberschule „Maxim Gorki“ in Bad Saarow, Grund- und Oberschule in Müllrose, Europaschule in Storkow. Dazu gab es Vereinbarungen zu den Schulkosten, das heißt für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit Wohnsitz im Landkreis Oder-Spree hat der Landkreis die Kosten getragen. Die letzte öffentlich-rechtliche Vereinbarung wurde 2013 geschlossen. Diese ist zum 31.07.2017 ausgelaufen. Es wurde ein neuer öffentlich-rechtlicher Vertrag aufgesetzt. Die ursprüngliche Schulkostenpauschale betrug 780 € pro Schülerin und Schüler im Schuljahr. Es gab eine Änderung des §110 des BbgSchulG, wonach ab 01.01.2018 auch die Abschreibungen auf Schulgebäude und Schulanlagen, die ausschließlich schulischen Zwecken gewidmet sind, zu den Sachkosten gehören. Auf dieser Grundlage und der Erhöhung der Personalkosten wurden Gespräche mit den Ämtern Scharmützelsee und

Schlaubetal und der Stadt Storkow geführt und die neue Schulkosten-pauschale in Höhe von 1.000 € pro Schülerin und Schüler im Schuljahr vereinbart.

Nach den Ausführungen von Herrn Pilz eröffnet Frau Siebke die Fragerunde.

Herr Umbreit fragt nach, ob die Schulträger insgesamt mit der Änderung einverstanden sind. Herr Pilz gibt an, dass über die Schulkostenpauschale mehrmals mit den Trägern verhandelt wurde und alle Schulträger mit dieser Schulkostenpauschale einverstanden sind.

Herr Dr. Stiller ist verwundert, wie man auf genau 1.000 € Schulkostenpauschale gekommen ist. Herr Pilz erklärt, dass die Zahlen ab 2016 von den Schulträgern eingereicht wurden. Das sind die letzten belastbaren Zahlen. Für 2017 und 2018 wurden teilweise Planzahlen eingereicht. Dann wurde ein Mittel über die 3 Jahre für jede einzelne Schule gebildet und dann wurde ein Mittel für alle 3 Schulen gebildet. Im Vergleich zu unserer Schule Juri-Gagarin-Oberschule in Fürstenwalde wurde geprüft, was uns unsere Schule kostet. Daraufhin wurden die 1.000 € ermittelt und angeboten.

Im Anschluss bittet Frau Siebke um die Abstimmung zur Beschlussvorlage 033/2018 und beendet den TOP.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 6 Informationen zum Stand über die Regine Hildebrandt Schule, Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "geistige Entwicklung", in Fürstenwalde

Im Vorfeld begrüßt Frau Siebke die Schulleiterin Frau Lehmann und fragt die Anwesenden über Einwände nach, wenn Sie Frau Lehmann zu diesem TOP das Wort übergibt. Es gibt keine Einwände.

Frau Siebke gibt eine kurze Einführung. Frau Lehmann hat sich Anfang 2018 an die Verwaltung und an die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport gewendet und auf diverse Mängel an der Regine Hildebrandt Schule in Fürstenwalde hingewiesen. Es gab Vor-Ort-Termine mit dem Schulverwaltungsamt, dem Staatlichen Schulamt, dem Amt für Gebäudemanagement, mit anderen Fachämtern und mit Frau Siebke, um sich ein Bild von der Lage zu machen.

Herr Pilz gibt einen kurzen Sachstand zum baulichen Zustand und welche Lösungen schon angestrebt wurden.

Aktuell sind 97 Schülerinnen und Schüler mit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Schule. Zugelassen wurde die Schule im Jahr 2005 für 70 Schülerinnen und Schüler mit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Überkapazitäten ergeben sich massive Probleme. Für die Personenanzahl sind die Schulräume und die Toilettenräume zu gering. Der Schulhof ist für die Kinder ungeeignet. Er ist unbefestigt, es sind sehr wenige Spielgeräte vorhanden und er ist nur über einen befahrenen Parkplatz zu erreichen. Die Schule hat keinen Veranstaltungsraum und liegt in direkter Nachbarschaft zu einem Störfallbetrieb. Eine Kapazitätserweiterung oder eine Umnutzung wird nicht genehmigt werden. Es wurden diverse Baumängel festgestellt. Die Räume im Keller wurden wegen Raumangel mitgenutzt. Diese Nutzung wurde inzwischen wegen mangelnder Genehmigungen untersagt. Herr Pilz hat zusammen mit Frau Lehmann als erste Maßnahme über die Reduzierung der Schülerzahl gesprochen. Es wurde überlegt, eine Klasse auf die Pestalozzi-Schule in Eisenhüttenstadt umschulen zu lassen. Doch wegen der Entfernung vom Wohnort der Kinder zur Schule wurde dieser Gedanke aufgrund zu langer Fahrtzeiten verworfen. Eine weitere Überlegung war, die Werkstufe mit 20 Kindern bei der format GmbH in Fürstenwalde beschulen zu lassen. Leider funktioniert dies auch nicht, da die for-

mat GmbH nur Werkstätten und keine Schulräume hat, um die Kinder dauerhaft zu beschulen. Die format GmbH hat angeboten, einmal die Woche die Keramikwerkstatt und den Bewegungsraum nutzen zu können. Das Schulverwaltungsamt hat bei dem zweiten Standort in Erkner festgestellt, dass von den 43 Schülerinnen und Schülern 23 kreisfremde Schülerinnen und Schüler die Schule besuchen. Herr Pilz hat darüber nachgedacht, die kreisfremden Schülerinnen und Schüler zum nächsten Schuljahr eine Umschulung in die Herkunftskreise anzustreben. Mit dieser Idee hat er sich an das Staatliche Schulamt gewandt. Man müsste sich mit dem Schulverwaltungsamt MOL abstimmen. Nach Rücksprache mit Herrn Seyfarth vom Schulverwaltungsamt MOL ist die Lage der Förderschulen gleich zu setzen mit der Lage im LOS. Somit würde man nur das Problem verlagern. Für die Lehrer wurden seit März 2018 zwei neue Räume angemietet. Mit Frau Lehmann wurde vereinbart, keine neuen Schülerinnen und Schüler aufzunehmen. Das Brandschutzkonzept für den Keller wurde vom Vermieter beauftragt und dieses zeigt auf, dass die Kellerräume nicht als Schulräume genutzt werden können. Herr Pilz hält fest, dass der Zustand der Schule nicht gut ist.

Frau Lehmann stimmt den Erörterungen von Herrn Pilz zu und fügt folgende Aussagen hinzu:

Für die Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, dass eine Schule geschaffen wird, die die entsprechenden Rahmenbedingungen erfüllt. Die Räume sind einfach zu klein für die Nutzung als Therapieräume, Mehrzweckräume oder Lehrerzimmer. Es gibt keine Ausweichmöglichkeiten. Im Sanitärbereich gibt es keine separaten Behinderten-WC's. Selbst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen auf die Schüler-WC's ausweichen. Für Frau Lehmann ist dieser Standort nicht der richtige Ort für eine Schule.

Herr Umbreit hat sich die Schule ebenfalls angeschaut und stimmt den Ausführungen von Herrn Pilz und von Frau Lehmann zu. Er kann auch nicht verstehen, warum in den 13 Jahren noch nichts passiert ist. Ein anderes Objekt oder sogar ein Neubau der Schule wäre anzuvorsuchen.

Herr Buhrke stellt klar, dass der Schulentwicklungsplan und die entsprechenden Bedarfszahlen nicht übereinstimmen. Im Jahr 2005 gab es noch andere Vorschriften für die Genehmigung von Schulen. Es muss überlegt bzw. geprüft werden, wie es finanziert werden soll und welcher Standort sinnvoll wäre. Der jetzige Haushaltsplan beinhaltet einen möglichen Ersatzneubau für die Schule nicht.

Frau Siebke tendiert auf langer Sicht für einen Ersatzneubau. Für die Übergangszeit ist es wichtig den Schulhof zu sanieren.

Herr Wachsmann ist der gleichen Meinung und möchte, dass dieser Sachverhalt auf die Prioritätenliste mit Priorität 1 vermerkt wird.

Frau Siebke fragt bei Herrn Buhrke nach, ob ein Kreistagsbeschluss benötigt wird oder der Beschluss des Ausschusses ausreicht. Er gibt an, dass der Bildungsausschuss einen Vorschlag unterbreiten kann.

zur Kenntnis genommen

**Zu TOP 7 Kulturförderung 2018
Vorlage: 034/2018**

Da es keinen Erläuterungsbedarf zur Kulturförderung 2018 (siehe Anlage TOP 7) gibt, bittet Frau Siebke um Abstimmung.

Herr Dr. Stiller und Frau Weitzel nehmen an der Abstimmung wegen Befangenheit nicht teil.

Herr Bischinger erörtert den Vorschlag zur Neuberufung des Kulturbeirats (siehe Anlage TOP 7). Er gibt einen kurzen Überblick über die Beiratsmitglieder und die Koordinatoren des Kulturbeirats.

Herr Dr. Stiller fragt nach, warum gerade ein Schulleiter einer freien Schule (Herr Mollitor) mit im Kulturbeirat einberufen werden soll. Herr Bischinger erklärt, dass Herr Mollitor einen kirchlichen Aspekt vertritt und er sich damit gut in Kulturbeirat einbringen kann.

Frau Winkmann schlägt den Künstler Christoph Rose aus dem Raum Schöneiche als Mitglied für den Kulturbeirat vor. Herr Bischinger ist für Vorschläge offen und wird mit Herrn Rose in Kontakt treten.

Der Kulturbeirat wird für ein Jahr beschlossen, sonst wird er mit der Wahlperiode des Kreistages neu gewählt.

Frau Siebke um Abstimmung aber mit der Option der weiteren Ergänzung des Kulturbeirates erst einmal für 1 Jahr und schließt den TOP. – einstimmig zugestimmt

einstimmig zugestimmt

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2

Zu TOP 8 Sonstiges

Frau Siebke erkundigt sich nach Meldungen zum TOP Sonstiges.

Die Ausschussvorsitzende Frau Siebke bedankt sich, schließt die Sitzung und wünscht allen Anwesenden einen angenehmen Heimweg.

zur Kenntnis genommen

gez.

Ingrid Siebke

Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung, Kultur und Sport

gez.

Manuela Wichmann

Schriftführerin